



FRIEDLICHE SPIELE?

(WETT)KAMPF - KONFLIKT(LÖSUNG),
NICHT NUR IN DER ANTIKE





40.000 Years of Human
CHALLENGES



SCHULE DES
SEHENS
MAINZ



FORSCHUNGSINITIATIVE
DES LANDES
RHEINLAND-PFALZ

Pseudo-Panathenäische Preisamphora | Ton | Anf. 5. Jh. v. Chr. | H: 52,7 cm

FRIEDLICHE SPIELE? Wettkampfdisziplinen

Die von Studierenden der Altorientalischen Philologie, der Alttestamentlichen Wissenschaften und der Klassischen Archäologie erarbeitete Ausstellung setzt sich mit dem Phänomen des Sports in antiken Gesellschaften auseinander.

<https://olympische-spiele.uni-mainz.de/>

Prof. Dr. Heide Frielinghaus
Prof. Dr. Sebastian Grätz
Prof. Dr. Doris Prechel

Die (verkleinerte) Imitation einer Preisamphora zeigt auf der Rückseite die bei den panathenäischen Wettkämpfen am höchsten bepreiste Disziplin (140 Preisamphoren): das Wagenrennen. Der Wagenlenker steht vornübergebeugt auf dem kleinen zweirädrigen Wagen, in den Händen die Zügel des Viergespanns und das Kentron (stacheliger Stock).

Eine Beteiligung an Wagenrennen erforderte wegen Aufzucht und Training der Pferde beträchtliche finanzielle Mittel. Der Besitzer der Pferde wurde im Erfolgsfall als Sieger ausgerufen, doch lenkte er das Gespann in der Regel nicht selbst, sondern überließ dies einem (anonymen) Wagenlenker. In Olympia sollen laut schriftlicher Überlieferung das Rennen mit Viergespann zwar nicht seit Beginn im Programm enthalten, aber schon recht früh eingeführt worden sein (25. Olympiade).

Das Gefäß befindet sich heute in der Originalsammlung der Klassischen Archäologie/JGU.